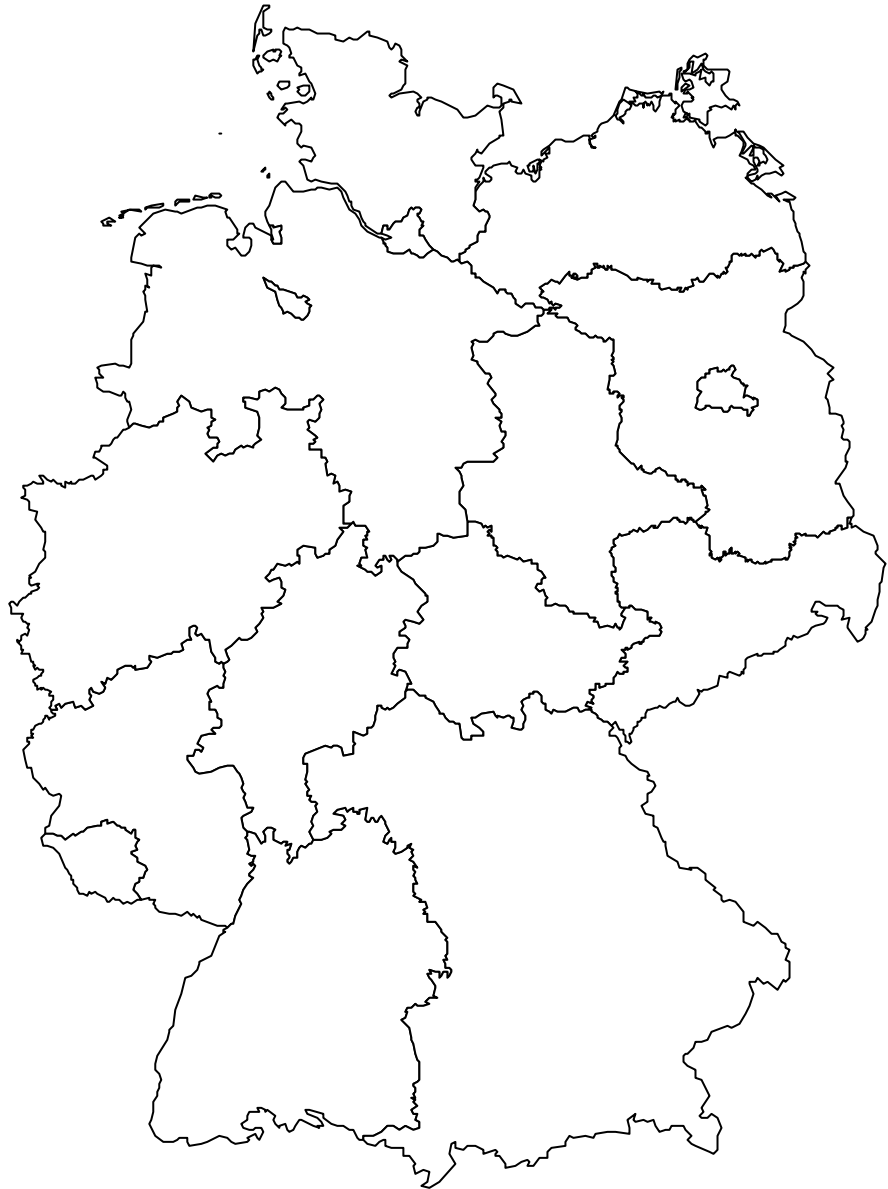




Lagebild Organisierte Kriminalität 2001 Bundesrepublik Deutschland

- Kurzfassung -



Herausgeber:

Bundeskriminalamt

Referat OA 11

Lagezentrale OK

65173 Wiesbaden

Tel.: (0611) 55 - 1 41 71

Fax.: (0611) 55 - 4 51 24

Internet: <http://www.bka.de/Kriminalitätslageberichte/OK>

e-mail: mail@bka.bund.de

Lagebild
Organisierte Kriminalität 2001
Bundesrepublik Deutschland

- pressefreie Kurzfassung -

**Bundeskriminalamt Wiesbaden in Zusammenarbeit mit den Landeskriminalämtern,
der Grenzschutzdirektion Koblenz und dem Zollkriminalamt Köln**

1. Auflage BKA, im Mai 2002

1	VORBEMERKUNGEN	3
2	TÄTIGKEITSBERICHT	4
2.1	Ressourcen.....	4
2.1.1	Eingesetzte Ermittlungsbeamte	4
2.1.2	Sachbearbeitende Dienststellen.....	4
2.2	Ermittlungsverfahren.....	5
2.2.1	Anzahl der Ermittlungsverfahren.....	5
2.2.2	Verfahrenseinleitung.....	6
2.2.3	Verfahrensdauer	6
2.2.4	Tatverdächtige	7
2.2.5	Kriminalitätsbereiche	10
2.2.6	Schäden und Gewinne.....	12
2.2.7	Maßnahmen.....	12
2.3	OK-Potenzial.....	13
3	STRUKTURANALYSE.....	14
3.1	Kriminalitätsbereiche	14
3.1.1	Überblick der Kriminalitätsbereiche.....	14
3.1.2	Rauschgifthandel und -schmuggel.....	15
3.1.3	Eigentumskriminalität.....	16
3.1.4	Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben	16
3.1.5	Kriminalität im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben.....	17
3.1.6	Steuer- und Zolldelikte.....	17
3.1.7	Schleuserkriminalität.....	21
3.1.8	Gewaltkriminalität.....	22
3.1.9	Fälschungskriminalität.....	23
3.1.10	Waffenhandel und -schmuggel.....	23
3.1.11	Umweltkriminalität.....	24
3.2	Ethnien.....	25
3.2.1	Überblick der ethnisch geprägten OK-Phänomene	25
3.2.2	Deutsche.....	26
3.2.3	Türken.....	26
3.2.4	Jugoslawen.....	26
3.2.5	Italiener.....	27
3.2.6	Polen.....	27
3.2.7	Litauer	28
3.2.8	Russen.....	28
4	OK-RELEVANZ.....	29

1 Vorbemerkungen

Das Bundeslagebild Organisierte Kriminalität (OK) wird seit 1991 erstellt und spiegelt seit diesem Zeitpunkt die Situation der OK-Bekämpfung in Deutschland wider.

Dabei ist die Zielsetzung der OK-Lagedarstellung einer dynamischen Entwicklung unterworfen. Während anfangs der Nachweis von OK-Strukturen in Deutschland im Vordergrund gestanden hatte, war die Hauptzielrichtung der OK-Lage später das Aufzeigen rechtlichen Regelungsbedarfs, insbesondere im Straf- und Strafprozessrecht.

Heute werden an die OK-Lage vor allem Erwartungen im Zusammenhang mit der Generierung von Führungsentscheidungen im taktischen wie im strategischen Bereich geknüpft. Polizeiliches Handeln, wie Schwerpunktsetzungen im Analyse- und Ermittlungsbereich, die Durchführung von Projekten und gesetzgeberische Initiativen müssen sich an festgestellten Kriminalitätsbrennpunkten und Bekämpfungsdefiziten orientieren.

Grundlage für die Erfassung von OK ist die im Mai 1990 von der AG Justiz/Polizei konsenterte Definition „Organisierte Kriminalität“, die das Phänomen der OK abstrakt beschreibt und gegenüber anderen Erscheinungsformen der allgemeinen Kriminalität abgrenzt.

Um den erweiterten Informationsbedürfnissen der Adressaten Rechnung zu tragen, wurde neben der kontinuierlichen statistischen Erfassung und Darstellung der Bekämpfungssituation ab 1998 zusätzlich eine Strukturanalyse in das Lagebild integriert. Diese stärker qualitativ orientierte Betrachtungsweise trägt zu einem besseren Verständnis der aktuellen Lage bei.

Die Entwicklung des OK-Lagebildes stellt so einen Brückenschlag zwischen erforderlicher Stetigkeit und notwendiger Anpassung an den aktuellen Informationsbedarf zur OK dar.

In den Jahren 1999 und 2000 wurde die OK im Rahmen der Strukturanalyse nach Kriminalitätsbereichen und Nationalitäten untersucht. Im Berichtsjahr wurde erstmalig ein anderer Ansatz gewählt. Um die Lageerhebung den Anforderungen der Bedarfsträger anzupassen, konzentriert sich die Strukturanalyse künftig auf bestimmte, aktuell bedeutsame Themenfelder. Mit dieser Priorisierung ist eine tiefer gehende Auswertung ausgewählter Bereiche verbunden.

Im Berichtsjahr waren Umsatzsteuerkarusselle und Zigarettenschmuggel Schwerpunktthemen der Strukturanalyse OK, da diese Kriminalitätsformen immense Steuerausfälle verursachen und aufgrund möglicher Wettbewerbsverzerrungen geeignet sind, die legale Wirtschaft zu beeinträchtigen. Ein weiterer Grund für die Priorisierung dieser Deliktsformen liegt darin, dass Steuer- und Zolldelikte in der OK-Lage 2001 erstmals gesondert ausgewiesen werden.

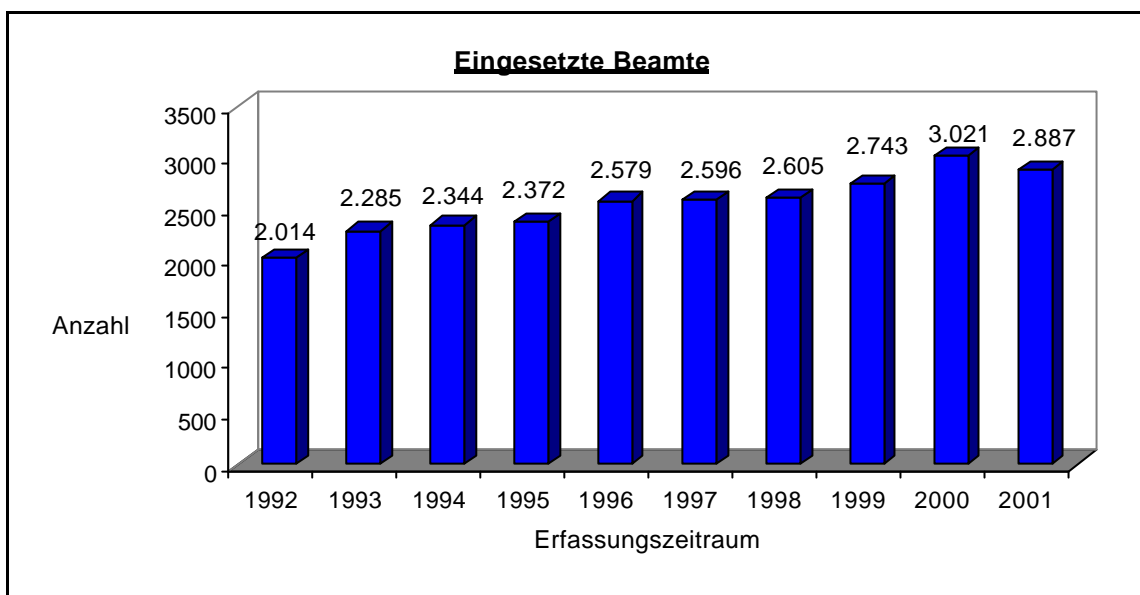
Zusammenfassende Darstellungen der Schwerpunktthemen sind im Abschnitt 3.1.6 (Steuer- und Zolldelikte) enthalten.

2 Tätigkeitsbericht

2.1 Ressourcen

2.1.1 Eingesetzte Ermittlungsbeamte

Im Jahr 2001 waren insgesamt 2.887 Ermittlungsbeamte zur Verfahrensbearbeitung eingesetzt¹. Sonder- und Unterstützungskräfte wurden bei der Erhebung nicht gezählt.



Demnach waren 2001 durchschnittlich 3,7 Beamte in einem Ermittlungsverfahren eingesetzt (2000: 3,5), in Einzelverfahren bis zu 25 Ermittlungsbeamte.

2.1.2 Sachbearbeitende Dienststellen

Von den im Jahr 2001 gemeldeten 787 Ermittlungsverfahren wurden 370 von OK-Dienststellen, 267 Verfahren von anderen Fachdienststellen, 109 Verfahren von Gemeinsamen Ermittlungsgruppen Polizei/Zoll (GEG) und 41 Verfahren von anlassbezogen eingerichteten Sonderkommissionen bearbeitet. Auf der Seite der Justiz wurden 525 Verfahren in der Zuständigkeit von Schwerpunktstaatsanwaltschaften OK bzw. OK-Dezernenten geführt. Der Anteil der Verfahren, die bei OK-Staatsanwaltschaften geführt wurden, ist gegenüber dem Vorjahr um weitere 1,8 Prozentpunkte auf 66,7 % gestiegen. Dies belegt den seit Jahren anhaltenden Trend innerhalb der Justiz, OK-Verfahren vermehrt auch durch OK-Dezernenten oder Schwerpunktstaatsanwaltschaften führen zu lassen.

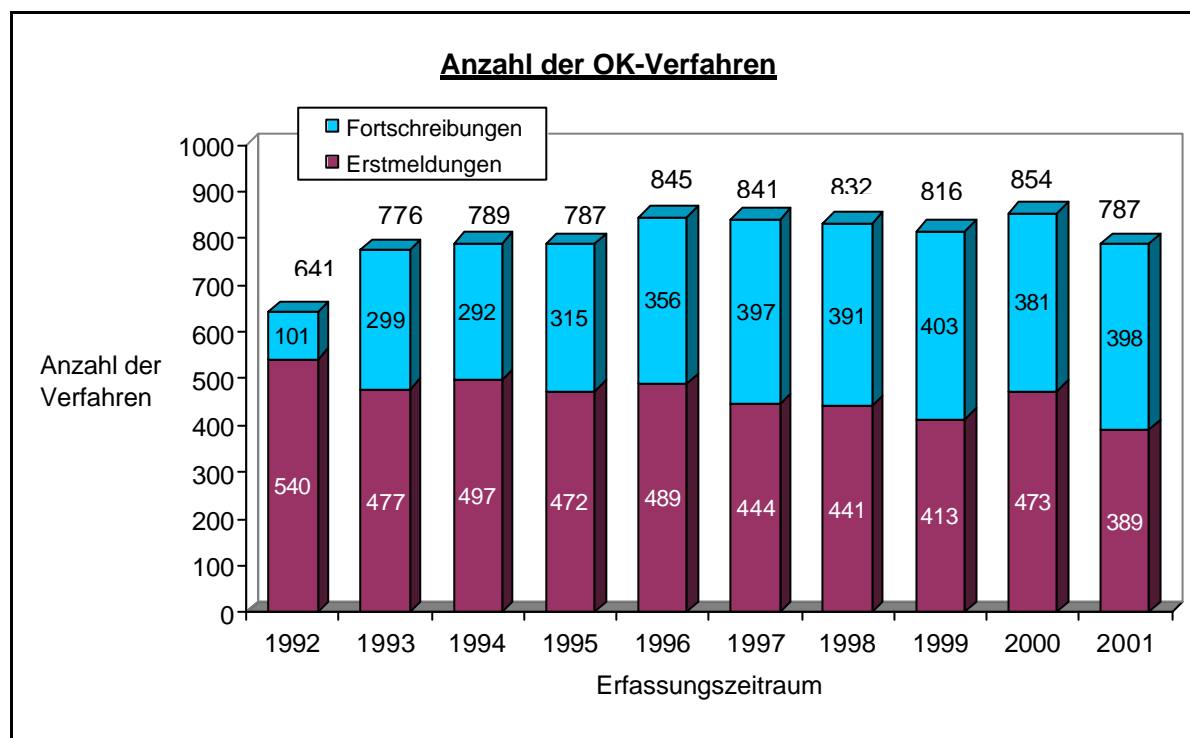
¹ Im Jahr 1993 wurden erstmals Ermittlungsbeamte des BGS und im Jahr 1996 erstmals Ermittlungsbeamte des Zollfahndungsdienstes einbezogen.

Bei der polizeilichen Ermittlungsführung ist der Anteil der Verfahren, die von OK-Spezialdienststellen geführt wurden, mit 47 % gegenüber dem Vorjahr (48,5 %) leicht zurückgegangen. Unter Berücksichtigung des Anteils der von Gemeinsamen Ermittlungsgruppen Polizei/Zoll (13,9 %) und von Sonderkommissionen (5,2 %) geführten Verfahren sind insgesamt 66,1 % aller OK-Verfahren von speziell zur OK-Bekämpfung eingerichteten Stellen bearbeitet worden.

2.2 Ermittlungsverfahren

2.2.1 Anzahl der Ermittlungsverfahren

Im Jahr 2001 wurden in der Bundesrepublik Deutschland insgesamt 787 OK-Ermittlungsverfahren bearbeitet, davon 634 von den Polizeien der Länder und 153 von Bundesbehörden (Bundeskriminalamt, Bundesgrenzschutz, Zollfahndungsdienststellen). Hiervon wurden 389 Verfahren neu eingeleitet (Erstmeldungen) und 398 Verfahren aus den Vorjahren fortgeschrieben (Fortschreibungen). 429 Verfahren wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen. Damit wurden erstmals mehr Verfahren fortgeschrieben als neu eingeleitet.



Die geografische Verteilung² der OK-Ermittlungsverfahren in der Bundesrepublik Deutschland wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	Land	BKA	BGS	Zoll	Gesamt
Berlin	106	2	5	7	120
Bayern	79	2	5	16	102
Nordrhein-Westfalen	77	1	1	10	89
Niedersachsen	66	1	2	13	82
Hessen	60	1	3	16	80
Baden-Württemberg	40	4	3	14	61
Hamburg	51	1	1	3	56
Schleswig-Holstein	48	0	0	5	53
Sachsen	26	0	3	7	36
Rheinland-Pfalz	20	0	0	2	22
Brandenburg	16	0	0	4	20
Sachsen-Anhalt	14	1	1	4	20
Bremen	10	2	0	1	13
Mecklenburg-Vorpommern	9	0	0	3	12
Thüringen	7	1	1	3	12
Saarland	5	1	1	2	9

2.2.2 Verfahrenseinleitung

In 307 Verfahren (39 %) bildeten polizeiliche Erkenntnisse aus laufenden Ermittlungsverfahren sowie Hinweise ausländischer Polizeibehörden den Ausgangspunkt der OK-Ermittlungen. 243 Verfahren (30,8 %) gehen auf Anzeigeerstattungen bei den Ermittlungsbehörden zurück. 214 Verfahren (27,3 %) gehen auf aktive polizeiliche Informationsbeschaffungen zurück. Wichtige Quellen bei der Entstehung von Verfahren sind Hinweise von Vertrauenspersonen und Informanten, Auswerteergebnisse und Vorfeldermittlungen. In 23 Verfahren (2,9 %) waren anonyme Hinweise Auslöser für Ermittlungen.

2.2.3 Verfahrensdauer

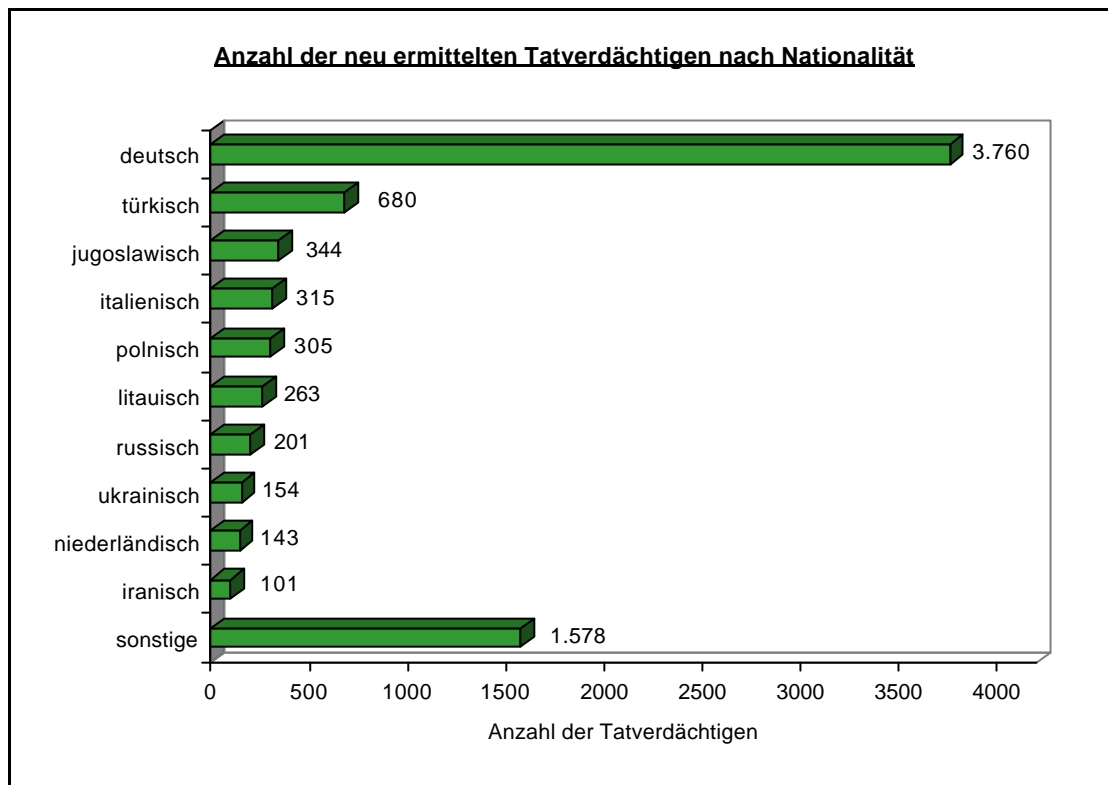
Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer der im Jahr 2001 gemeldeten Verfahren betrug rund 16 Monate. Die Verfahrensdauer reichte dabei bis zu 84 Monaten.

² Bei der geografischen Zuordnung der Zoll-, BGS- und BKA-Verfahren wurde als Kriterium der Sitz der verfahrensführenden Staatsanwaltschaft gewählt.

2.2.4 Tatverdächtige

Im Jahr 2001 waren **insgesamt 15.237 Tatverdächtige** (TV) Gegenstand der 787 OK-Ermittlungsverfahren.

Davon wurden **7.844 Tatverdächtige** aus 87 Staaten in 544 Ermittlungsverfahren³ im Berichtsjahr **erstmalig erfasst**.



Bezogen auf das ehemalige Jugoslawien sind in o.a. Tabelle weitere 96 Tatverdächtige (1,2 %) mit bosnischer, kroatischer, slowenischer und mazedonischer Staatsangehörigkeit unter „Sonstige“ enthalten. Für die Staaten der GUS⁴ ergeben sich in der Addition insgesamt 416 Tatverdächtige (5,3 %).

Zusammensetzung der Tätergruppierungen

Die Anzahl der Tatverdächtigen pro Ermittlungsverfahren lag zwischen 3 und 301 Personen. Sie betrug im Durchschnitt 19 Tatverdächtige pro Gruppierung.

³ 389 Erstmeldungen und 155 Fortschreibungen mit neuen Angaben zu Tatverdächtigen

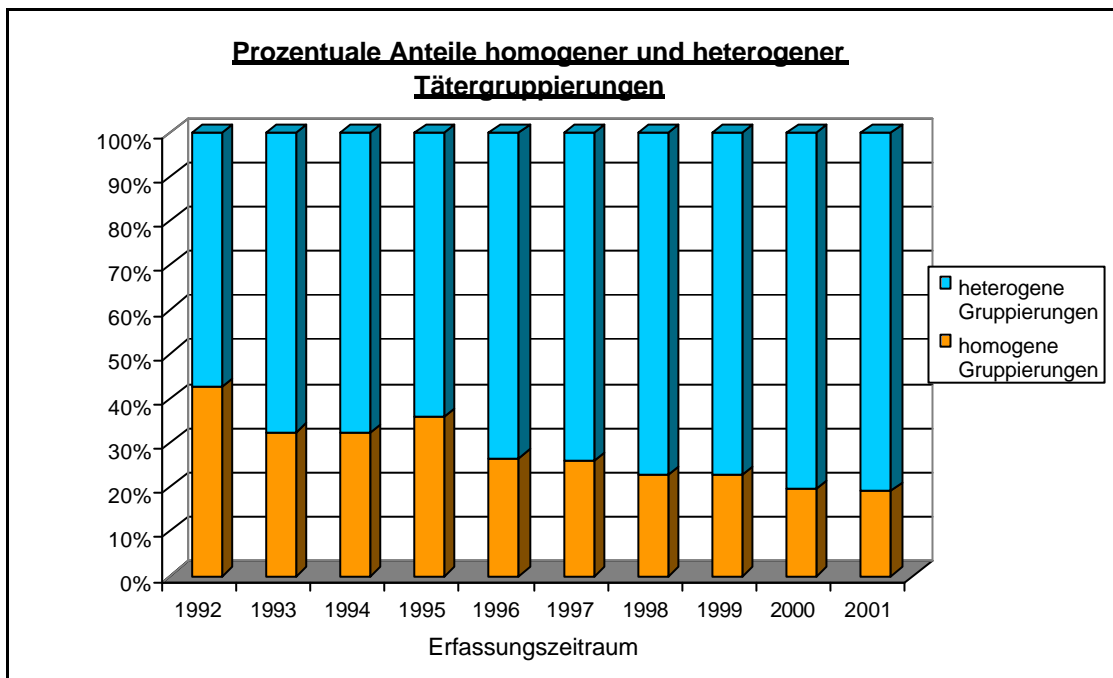
⁴ Armenien, Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Moldau, Russische Föderation, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan, Ukraine, Weißrussland

Auf der Basis von 544 Verfahren⁵ lassen sich die Tatverdächtigen nach Anzahl und Struktur der Gruppierungen wie folgt klassifizieren:

- Tätergruppierungen mit bis zu 10 Tatverdächtigen in 259 Verfahren
- Tätergruppierungen mit 11 bis 50 Tatverdächtigen in 248 Verfahren
- Tätergruppierungen mit 51 bis 100 Tatverdächtigen in 27 Verfahren
- Tätergruppierungen mit mehr als 100 Tatverdächtigen in 10 Verfahren

19,3 % der Tätergruppierungen setzten sich ausschließlich aus Tatverdächtigen einer Nationalität zusammen.

In den übrigen Verfahren bestanden Täterzusammenschlüsse aus bis zu 12 unterschiedlichen Nationalitäten, in der überwiegenden Anzahl der Verfahren aus zwei oder drei Nationalitäten.



⁵ 389 Erstmeldungen und 155 Fortschreibungen mit neuen Angaben zu Tatverdächtigen

Bewaffnung

5,1 % der 7.844 im Berichtsjahr neu ermittelten Tatverdächtigen waren bewaffnet⁶. In der folgenden Tabelle wird der Anteil der bewaffneten Tatverdächtigen der zahlenmäßig am stärksten vertretenen Nationalitäten dargestellt:

Nationalität	Anzahl TV	davon bewaffnet	in %
türkisch	680	73	10,7
jugoslawisch	344	33	9,6
italienisch	315	18	5,7
deutsch	3.760	184	4,9
litauisch	263	12	4,6
niederländisch	143	4	2,8
russisch	201	3	1,5
iranisch	101	1	1,0
ukrainisch	154	1	0,6
polnisch	305	1	0,3
sonstige	1.578	68	4,3
Summe	7.844	398	5,1

Festnahmen und Haftbefehle

Freiheitsentziehende Maßnahmen wurden 2001 gegen die im Berichtsjahr ermittelten 7.844 Tatverdächtigen wie folgt vollstreckt bzw. eingeleitet:

2.629 Festnahmen (33,5 % aller Tatverdächtigen)

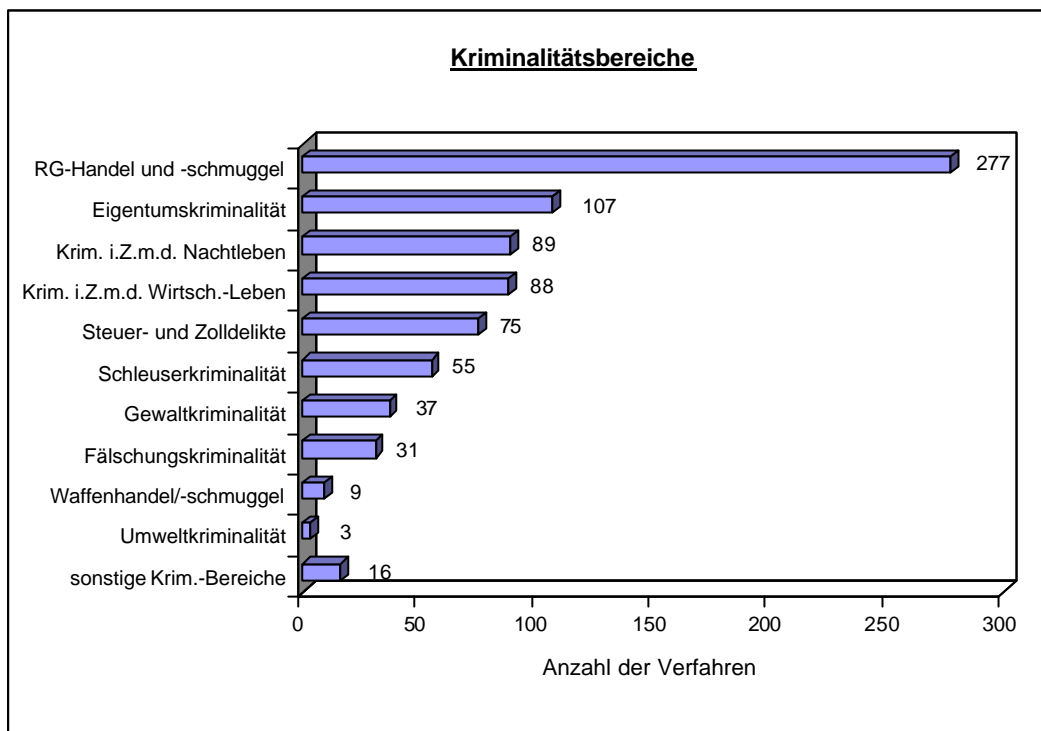
2.131 Haftbefehle (27,2 % aller Tatverdächtigen)⁷.

⁶ 2000:4,7 %; 1999: 5,6 %; 1998: 6,8 %; 1997: 7,7 %; 1996: 6,5 %; 1995: 6,3 %

⁷ Erfasst wurden alle vorläufigen Festnahmen (gem. § 127 StPO) sowie solche, die aufgrund eines bestehenden Haftbefehls erfolgten, und alle vollstreckten Haftbefehle, wie auch diejenigen, die gegen flüchtige Tatverdächtige bestehen. Eine Aussage zur Anzahl der gegen die Festgenommenen erwirkten Haftbefehle kann deshalb nicht getroffen werden.

2.2.5 Kriminalitätsbereiche

Die Schwerpunkte des kriminellen Verhaltens der Tätergruppierungen lagen in den folgenden Kriminalitätsbereichen⁸:



Die auffälligsten Kriminalitätsbereiche sind Rauschgifthandel/-schmuggel (35,2 %), Eigentumskriminalität (13,6 %), Kriminalität i.Z.m. dem Nachtleben (11,3 %) und Kriminalität i.Z.m. dem Wirtschaftsleben (11,2 %), wobei der Rauschgifthandel- und -schmuggel weiterhin deutlich herausragt. Steuer- und Zolldelikte werden in der OK-Lage 2001 erstmals gesondert ausgewiesen.

Deliktsübergreifende Tatbegehung

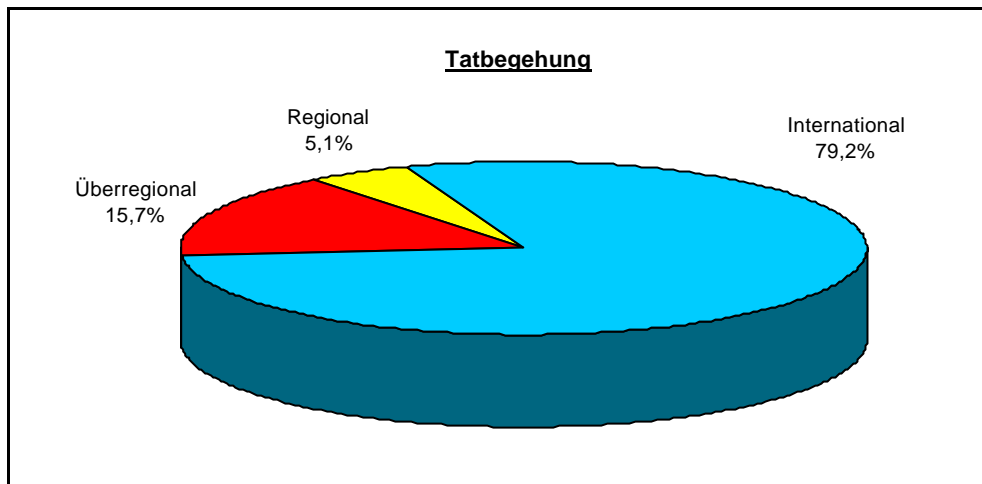
Wie im Vorjahr agierten ca. zwei Drittel der Tätergruppierungen deliktsspezifisch (in 514 der 787 Verfahren). Von deliktsübergreifender Tatbegehung wird ausgegangen, wenn eine Tätergruppe Gewinnerzielungsabsichten in mehr als einem Deliktsbereich verfolgt oder einzelne Gruppenmitglieder im Gruppeninteresse deliktsübergreifend agieren.

Deliktsübergreifend agierende Gruppierungen weisen mit durchschnittlich rund 44 Punkten ein höheres OK-Potenzial auf als Gruppen, deren kriminelle Aktivitäten sich auf einen Deliktsbereich beschränken (ca. 37 Punkte).

⁸ Grundlage der Zuordnung der Verfahren zu den OK-relevanten Kriminalitätsbereichen sind die Schwerpunkte der kriminellen Aktivitäten der Tätergruppierungen.

Tatbegehung

450 Ermittlungsverfahren wiesen internationale Bezüge auf, d.h. zumindest ein Tatort⁹ lag jeweils im Ausland. In 89 Ermittlungsverfahren wurden überregionale, in 29 Verfahren regionale Bezüge festgestellt. Wie in den Vorjahren agierten OK-Täter damit in mehr als drei Viertel aller Verfahren international.



Die internationalen Bezüge erstreckten sich auf insgesamt 87 Staaten, darunter vor allem auf (die)

Niederlande	158 Verfahren
Polen	75 Verfahren
Österreich	63 Verfahren
Spanien	60 Verfahren
Litauen	60 Verfahren
Belgien	58 Verfahren
Russland	56 Verfahren
Frankreich	53 Verfahren
Großbritannien	52 Verfahren
Tschechische Republik	50 Verfahren
Schweiz	40 Verfahren
Türkei	40 Verfahren

Im Vergleich zum Vorjahr sind 2001 die Zahl der Auslandstatorte und ihre Verteilung auf die jeweiligen Staaten im Wesentlichen gleich geblieben.

⁹ von 398 Erstmeldungen und 179 Fortschreibungen mit Sachverhaltsdaten zu Tatorten

2.2.6 Schäden und Gewinne

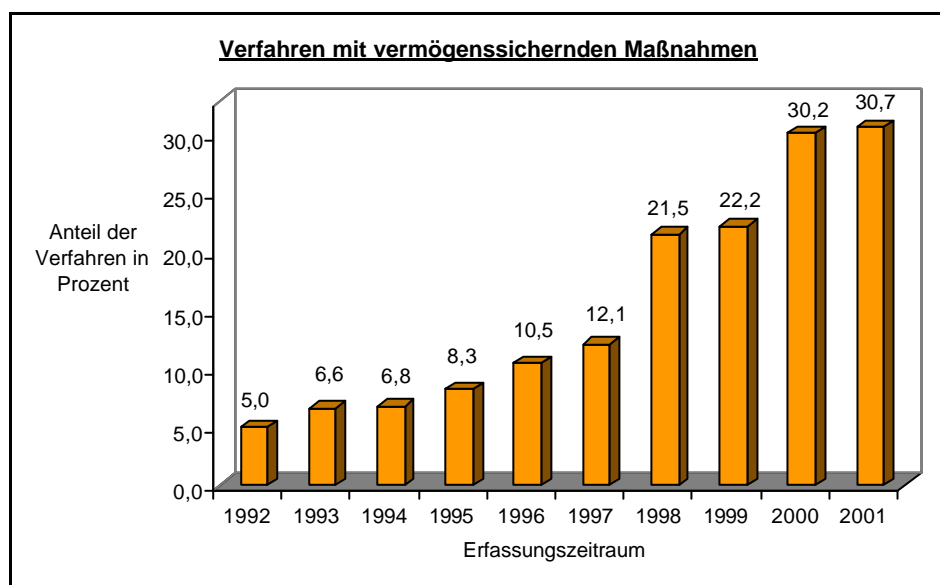
Die für das Lagebild 2001¹⁰ gemeldeten Schadenssummen¹¹ addierten sich auf rund **2,3 Mrd. DM**¹². Die Schadenssumme des Vorjahres (7,3 Mrd. DM) war durch ein Großverfahren mit einem Schaden von mehr als 4,6 Mrd. DM außergewöhnlich hoch. Sie ist nur bedingt für Vergleiche geeignet. Gegenüber 1999 ist die Schadenssumme um rund 360 Mio. DM gestiegen.

Die geschätzten Gewinne - für Delikte, für die nach PKS-Richtlinien keine Schadensangaben zu melden sind - belaufen sich wie im Vorjahr auf rund **1,5 Mrd. DM**¹³.

2.2.7 Maßnahmen

Vermögensabschöpfung

Hervorzuheben ist der auf 30,7 % gestiegene Anteil der Ermittlungsverfahren, in denen Maßnahmen zur Sicherung der Vermögensabschöpfung ergriffen wurden. In 242 gemeldeten Ermittlungsverfahren wurden Bargeld, Kontenguthaben, Immobilien, Kraftfahrzeuge und sonstiges Vermögen im Gesamtwert von rund 200 Mio. DM¹⁴ vorläufig gesichert. Dies entspricht 13,3 % der für die kriminellen Organisationen im Jahr 2001 geschätzten Gewinne.



¹⁰ Schadens- oder Gewinnangaben liegen für 527 Verfahren (389 Erstmeldungen, 138 Fortschreibungen) vor.

¹¹ Schaden i.S.d. PKS-Richtlinien ist der rechtswidrig erlangte Geldwert (Verkehrswert). Bei Eingangsabgaben- und Steuerhinterziehung sowie Subventionsbetrügereien im Zusammenhang mit den Marktordnungsregelungen der Europäischen Gemeinschaft ist der Schaden der hinterzogene Betrag bzw. die zu Unrecht erlangten Subventionen.

¹² entspricht 1,2 Mrd. €

¹³ entspricht 0,76 Mrd. €

¹⁴ entspricht rund 100 Mio. €

Die Maßnahmen zur Sicherung der Vermögensabschöpfung basieren auf folgenden Rechtsgrundlagen:

136	Maßnahmen	Beschlagnahme zur Sicherung des Verfalls (§§ 111b I, 111c StPO i.V.m. § 73 StGB)
161	Maßnahmen	Beschlagnahme zur Sicherung von Ansprüchen Verletzter (§§ 111b I, V, 111c StPO i.V.m. § 73 StGB)
318	Maßnahmen	Dinglicher Arrest zur Sicherung des Verfalls von Wertersatz (§§ 111b II, 111d I StPO i.V.m. § 73a StGB)
368	Maßnahmen	Dinglicher Arrest zur Sicherung von Ansprüchen Verletzter (§§ 111b II, V, 111d I StPO i.V.m. § 73a StGB)
49	Maßnahmen	Beschlagnahme zur Sicherung des erweiterten Verfalls (§§ 111b I, 111c StPO i.V.m. § 73d StGB)
23	Maßnahmen	Dinglicher Arrest z. Sicherung d. erweit. Verfalls von Wertersatz (§§ 111b II, 111d I StPO i.V.m. § 73d II StGB)
85	Maßnahmen	Beschlagnahme zur Sicherung der Einziehung (§§ 111b I, 111c StPO i.V.m. § 74 StGB)
12	Maßnahmen	Beschlagnahme zur Sicherung der erweiterten Einziehung (§§ 111b I, 111c StPO i.V.m. § 74a StGB)
13	Maßnahmen	Dinglicher Arrest zur Sicherung der Einziehung von Wertersatz (§§ 111b II, 111d I StPO i.V.m. § 74c StGB)
1	Maßnahme	Dinglicher Arrest zur Sicherung der Vermögensstrafe (§§ 111o StPO i.V.m. § 43a StGB)
2	Maßnahmen	nach dem Gesetz über Ordnungswidrigkeiten (OWiG)
8	Maßnahmen	nach der Abgabenordnung (§ 324 AO)

Hinweise auf Geldwäschdelikte¹⁵

In 139 OK-Verfahren (im Vorjahr 171) lagen Hinweise auf Geldwäschdelikte gemäß § 261 StGB vor. Zu 49 dieser Verfahren (im Vorjahr 68) wurden 126 Verdachtsanzeigen (Vorjahr 306) nach § 11 Abs. 1 Geldwäschegesetz erstattet.¹⁶

2.3 OK-Potenzial

Die Organisierte Kriminalität in Deutschland ist nach wie vor von einer Vielzahl nebeneinander agierender Gruppierungen geprägt, die zum Teil Kontakte untereinander pflegen und in losen Netzwerken kooperieren. Ihr OK-Potenzial hat sich gegenüber den vergangenen Jahren nicht nennenswert verändert und liegt zu 75,5 % im unteren und mittleren Bereich (< 50 Punkten) auf der Punkteskala von 1 bis 100.

¹⁵ Die Geldwäsche wurde mit dem OrgKG im September 1992 gemäß § 261 StGB unter Strafe gestellt.

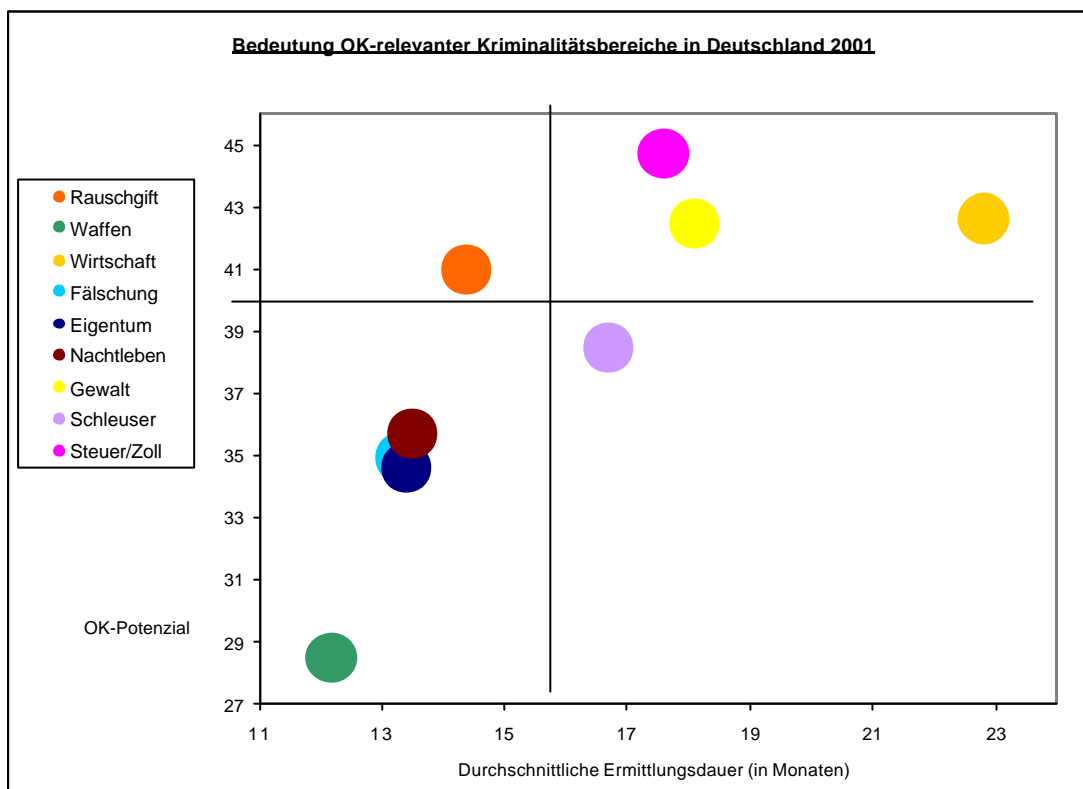
¹⁶ Kredit- und Finanzinstitute sowie Spielbanken sind seit dem In-Kraft-Treten des Geldwäschegesetzes (GwG) Ende November 1993 verpflichtet, verdächtige Transaktionen den zuständigen Strafverfolgungsbehörden zu melden.

3 Strukturanalyse

3.1 Kriminalitätsbereiche

3.1.1 Überblick der Kriminalitätsbereiche

Die folgende Grafik verdeutlicht das OK-Potenzial der Kriminalitätsbereiche¹⁷ (auf der vertikalen Achse) unter Berücksichtigung der Ermittlungsdauer (auf der horizontalen Achse)¹⁸:



Das höchste OK-Potenzial wiesen im Berichtsjahr Gruppierungen im Bereich der **Steuer- und Zolldelikte** auf, die im OK-Lagebild 2001 erstmalig gesondert ausgewiesen wurden.

Dieser Kriminalitätsbereich zeichnet sich aus durch:

- professionell agierende OK-Strukturen,
- Erzielung hoher Gewinne,
- Verursachung immenser volkswirtschaftlicher Schäden,
- Gefahr der Wettbewerbsverzerrung und
- begrenzte Entdeckungs- und Strafverfolgungsrisiken.

¹⁷ Auf die Darstellung der Umweltkriminalität wurde trotz des mathematisch höchsten OK-Potenzials verzichtet, da die Datenbasis mit drei Verfahren als zu gering erachtet wird. Auch wird von der Darstellung „sonstiger Kriminalitätsbereiche“ abgesehen, da hier völlig unterschiedliche Phänomene erfasst werden.

¹⁸ Die Hilfslinien geben die Durchschnittswerte aller OK-Verfahren an.

3.1.2 Rauschgifthandel und -schmuggel

Nach wie vor bildet der Rauschgifthandel und -schmuggel mit rund 35 % der Verfahren (im Vorjahr 33 %) das Hauptaktivitätsfeld der Organisierten Kriminalität in Deutschland. Der Bereich Rauschgifthandel und -schmuggel weist bereits seit einigen Jahren ein überdurchschnittliches OK-Potenzial auf, das auf gewachsene Strukturen im kriminellen Milieu zurückzuführen ist.

Beim Rauschgifthandel dominiert die ethnienübergreifende Kooperation, wobei aus zwei Ethnien zusammengesetzte Tätergruppen den größten Anteil haben.

Mehr als zwei Drittel der Gruppierungen zeichnen sich durch eine deliktsspezifische Begehungsweise aus. Außer im Rauschgiftbereich traten deliktsübergreifend agierende Gruppen vorwiegend in den Bereichen Eigentumskriminalität und Kriminalität i.Z.m. dem Nachtleben in Erscheinung.

Wie in den vergangenen Jahren überwog der Kokain- den Heroinhandel und -schmuggel, gefolgt vom Handel mit und Schmuggel von Cannabisprodukten und synthetischen Drogen.

Deutsche Gruppierungen sind im Kokainhandel und -schmuggel in Deutschland weiterhin am stärksten vertreten. OK-Gruppierungen aus den Anbaustaaten in Südamerika spielen bei den Verteilerstrukturen in Deutschland nach wie vor eine untergeordnete Rolle. Bei der Versorgung des Kokainmarktes in Deutschland sind die Niederlande von zentraler Bedeutung.

Traditionell wird der Heroinhandel in Deutschland von türkischen (kurdischen) Gruppierungen dominiert. Albanische Tatverdächtige stellen die zweitstärkste nichtdeutsche Ethnie. Unter Einbeziehung kosovo-albanischer Gruppierungen, die als jugoslawische Staatsangehörige erfasst sind, rangieren ethnische Albaner noch vor den deutschen Tätergruppen auf dem Heroinmarkt.

Über die verschiedenen Ausläufer der Balkanroute ist eine Vielzahl von Staaten als Transitland betroffen. Afghanistan dürfte überwiegend das tatsächliche Ursprungsland des Heroins sein, das über die Türkei nach Deutschland gelangt. Inwieweit die Rolle Afghanistans nach den Militäraktionen gegen das Taliban-Regime Bestand haben wird, bleibt abzuwarten.

Der Markt mit Amphetaminen und Amphetaminderivaten wurde wie im Vorjahr nahezu ausschließlich von deutschen Straftätern versorgt. Hauptherkunftsländer der Amphetamine und -derivate sind die Niederlande und danach, mit deutlichem Abstand, Polen.

Der Handel mit Cannabisprodukten wurde im Berichtsjahr vornehmlich von deutschen Gruppierungen betrieben, in wenigen Verfahren auch von türkischen, niederländischen und marokkanischen Tätergruppen.

3.1.3 Eigentumskriminalität

Im Bereich Eigentumskriminalität werden insbesondere organisiert begangene Diebstähle bzw. Einbruchdiebstähle in/aus Wohn- oder Geschäftsräumen sowie Diebstahl und Unterschlagung von Kraftfahrzeugen, unbaren Zahlungsmitteln, Ausweisen, Wert- oder Kunstgegenständen und LKW-Ladungen mit zentraler Beuteverwertung (Hehlerei) erfasst.

Den eindeutigen Schwerpunkt stellt nach wie vor die Kfz-Verschlebung dar. Weitere erlangte Güter waren Computer, Baumaschinen, Bargeld, Schmuck und unbare Zahlungsmittel. Im Berichtsjahr erfasste Gruppierungen gingen überwiegend deliktsspezifisch vor. Deliktsübergreifend agierende Gruppen erweiterten ihre Aktivitäten vor allem auf die Bereiche der Wirtschafts- und der Fälschungskriminalität.

Kriminelle Aktivitäten auf dem Sektor der Eigentumskriminalität sind überwiegend durch internationale Tatbegehung geprägt.

Der Großteil der in Deutschland von OK-Gruppen entwendeten Fahrzeuge wurde über Polen (in wenigen Fällen über Schweden) in die Nachfolgestaaten der Sowjetunion, insbesondere in die Russische Föderation, nach Weißrussland, Litauen und in die Ukraine verbracht. Auffällig ist der relativ hohe Anteil von Kfz-Verschlebung nach Litauen.

Für das Berichtsjahr ist ein signifikanter Anstieg litauischer und russischer OK-Gruppen zu verzeichnen. Gerade im Bereich der Eigentumskriminalität spielen (häufig bandenmäßig organisierte) einreisende Tatverdächtige eine besondere Rolle.

3.1.4 Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben

Unter dem Begriff Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben werden im Rahmen der OK-Lageerhebung als Delikte u. a. Förderung der Prostitution, Zuhälterei, Menschenhandel/schwerer Menschenhandel und illegales Glücksspiel erfasst.

Der Bereich stellt nach Rauschgiftkriminalität und Eigentumskriminalität eines der Hauptbetätigungsfelder organisierter Tätergruppen in Deutschland dar.

Der größte Teil der Gruppierungen setzte sich heterogen zusammen, wobei gerade im Bereich Kriminalität i.Z.m. dem Nachtleben z.B. durch die Anwerbung von Frauen und den gruppenübergreifenden Austausch von Prostituierten die Gruppierungen sehr oft ethnienübergreifend agieren und kooperieren. Nach wie vor kommt die Mehrzahl der Prostituierten aus Osteuropa. Wie bereits in den letzten Jahren festgestellt, drängen zunehmend nicht-deutsche Täter in diesen weiterhin von deutschen Gruppen dominierten Kriminalitätsbereich. Nach den deutschen Gruppen folgen mit weitem Abstand türkische, jugoslawische, polnische, russische und litauische Gruppierungen.

Gerade im Bereich Kriminalität i.Z.m. dem Nachtleben kommen dem Personalbeweis und der Opferbetreuung eine große Bedeutung zu.

3.1.5 Kriminalität im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben

Dieser Bereich der Organisierten Kriminalität umfasst im Rahmen der OK-Lagedarstellung u.a. Delikte wie Betrug, Veruntreuungen, Konkursstraftaten sowie Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor.

Als Aktivitätsschwerpunkte wurden überwiegend Betrugsstraftaten (insbesondere Anlagebetrug, Sozialversicherungs- und Versicherungsbetrug, Kredit- und Leistungsbetrug, Betrug bei Börsenspekulationen) sowie illegale Beschäftigung gemeldet.

Erstmals seit 1998 ist in diesem Kriminalitätsbereich ein Rückgang der Verfahrenszahlen zu verzeichnen.

Der Anteil deutscher Gruppierungen nahm im Vergleich zum Vorjahr um 5 % zu. Deutsche Gruppierungen waren wie bereits in den Vorjahren im Bereich Wirtschaftskriminalität am stärksten vertreten. Der Anteil türkischer Gruppierungen nahm signifikant ab.

Mit einer Größe von etwa 26 Mitgliedern und einer langfristigen Etablierung von fast sieben Jahren lagen OK-Gruppierungen aus dem Bereich Kriminalität im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben über dem Durchschnitt aller OK-Gruppierungen.

Die Mehrzahl der Täter agierte deliktsspezifisch. Die kriminellen Handlungen deliktsübergreifend agierender Tätergruppierungen erstreckten sich häufig auf die Eigentums- und Fälschungskriminalität.

Im Bereich der Kriminalität im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben wurden im Berichtsjahr Schäden in Höhe von rund 1 Mrd. DM¹⁹ verursacht. Dies entspricht 44 % aller im Bereich der OK erfassten Schäden.

3.1.6 Steuer- und Zolldelikte

Steuer- und Zolldelikte stellen mit insgesamt 75 Verfahren ein wesentliches Betätigungsfeld Organisierter Kriminalität in Deutschland dar, mit dem bei begrenzten Entdeckungs- und Strafverfolgungsrisiken enorm hohe Gewinne erwirtschaftet und sehr hohe volkswirtschaftliche Schäden verursacht werden. Die OK-Gruppen im Bereich der Fiskaldelikte weisen im Vergleich mit Gruppierungen in anderen Deliktsbereichen das höchste OK-Potenzial auf.

¹⁹ entspricht 512 Mio. €

Unter Steuer- und Zolldelikten ragt mit insgesamt 66 Verfahren der Schmuggel hochsteuerbarer Waren (Zigaretten- und Alkoholschmuggel) heraus. Danach folgt mit weitem Abstand der Umsatzsteuerbetrug mit sechs Verfahren.

Umsatzsteuerkarusselle

Alle für die Auswertung im Berichtsjahr 2001 ausgewählten OK-Verfahren zum Umsatzsteuerbetrug wurden entweder von Gemeinsamen Ermittlungsgruppen von Polizei und Finanzbehörden oder von Zollfahndungsdienststellen bearbeitet. Die hier dargestellten Erkenntnisse bilden vom Schadensvolumen her lediglich einen vermutlich relativ kleinen Teilbereich des gesamten Umsatzsteuerbetruges ab, da diese Delikte normalerweise im Zuständigkeitsbereich der Finanzverwaltung bearbeitet werden. Die Einbeziehung von Polizeidienststellen erfolgt in der Regel nur dann, wenn aufgrund der Gesamtkonstellation eine kriminelle Vereinigung gem. §129 StGB anzunehmen ist, deren Ermittlung die Einbindung polizeilichen Sachverständes und der polizeilichen Ermittlungsmöglichkeiten erforderlich macht.

Deliktisch betrachtet handelt es sich bei Umsatzsteuerkarussellen um Betrugshandlungen, bei denen durch den Aufbau von grenzüberschreitenden Lieferketten (vor allem mit hochwertigen Waren wie beispielsweise Computerprozessoren, Handys) unter Ausnutzung der Umsatzsteuerregeln für innergemeinschaftliche Lieferungen und Erwerbe Vorsteuerabzug geltend gemacht wird, ohne dass die in der Kette entstehende Umsatzsteuer angemeldet bzw. entrichtet wird. Möglich wurden diese Formen der Steuerhinterziehung erst durch das am 01.01.1993 in Kraft getretene EG-Binnenmarktgesetz und den damit verbundenen Wegfall der Einfuhrumsatzsteuer bei grenzüberschreitendem Handel innerhalb der EU.

Der relativ risikoarme modus operandi von Umsatzsteuerkarussellen erfordert ein großes Maß an Spezialisierung, weshalb die untersuchten Gruppierungen fast ausschließlich deliktsspezifisch agierten.

Im Rahmen der Umsatzsteuerkarusselle wurden Warenströme erzeugt, die (gemessen am legalen Handel) eine beachtliche Größenordnung erreichen.

Ein Teil der betrachteten Gruppierungen handelte mit Mobiltelefonen, welche, anders als beim Handel mit Computerprozessoren, regelmäßig auch an den legalen Handel und damit an Endverbraucher abgegeben wurden. Da legal arbeitende Händler bzw. Distributoren mit diesen so verbilligten Preisen nicht mithalten können, ergibt sich damit auch eine deutliche Beeinflussung des legalen Marktes.

Bei allen näher untersuchten Gruppierungen zeigte sich – meist durch die geschäftlichen Abläufe vorgegeben – ein ausgeprägt arbeitsteiliges Vorgehen, wodurch in beinahe allen Zyklen der Warenkreisläufe bedeutende Gewinne erzielt werden konnten. Alle näher untersuchten Gruppierungen wiesen hierarchische Strukturen auf. Die Hälfte der näher unter-

suchten Gruppierungen arbeitete bereits mehr als sechs Jahre zusammen. Berücksichtigt man die zur Einrichtung der Scheinfirmen und zur Organisation der Geschäftsabläufe erforderliche Zeitspanne, hatten einige OK-Gruppierungen schon relativ kurze Zeit nach In-Kraft-Treten des europäischen Binnenmarktes (1. Januar 1993) das den Umsatzsteuerkarussellen zu Grunde liegende Kontroll- bzw. Vollzugsdefizit erkannt und profitabel ausgenutzt.

Geografische Bezüge wurden vorrangig in die europäischen Nachbarstaaten, vor allem in die Niederlande und nach Belgien, aber auch nach Großbritannien, Italien, Österreich, Spanien und Frankreich festgestellt. Besondere Gestaltungsmöglichkeiten ergeben sich vor allem durch die unterschiedlichen Umsatzsteuersätze der EU-Mitgliedsstaaten sowie durch Struktur und Vernetzungsgrad der jeweiligen Finanzbehörden.

Nach Angaben des Bundesfinanzministeriums betrug das Umsatzsteueraufkommen im Jahr 2001 ca. 273 Mrd. DM oder 139,5 Mrd. €²⁰ Durch vorsätzliche Hinterziehung von Umsatzsteuer entsteht dem deutschen Staat nach nicht näher bezifferten Schätzungen ein jährlicher DM-Schaden in zweistelliger Milliardenhöhe.²¹

Auch die Auswirkungen der Umsatzsteuerhinterziehung auf die EU dürfen nicht von der Betrachtung ausgenommen werden, da von Umsatzsteuerhinterziehungen die Finanzierung der EU tangiert und damit wiederum alle EU-Mitgliedsstaaten nach den individuellen Finanzierungsschlüsseln betroffen sind. Im Rahmen der Ermittlungen ist also der insgesamt entstandene Steuerschaden festzustellen und bei der Strafzumessung zu berücksichtigen²².

Über die zahlenmäßige Betrachtung hinaus sind - infolge der ungewollten staatlichen Subventionen - Wettbewerbsverzerrungen möglich.

Am 19.12.2001 beschloss der Bundestag mit Zustimmung des Bundesrates das „Gesetz zur Bekämpfung von Steuerverkürzungen bei der Umsatzsteuer und zur Änderung anderer Steuergesetze“ (Steuerverkürzungsbekämpfungsgesetz - StVBVG). Die darin enthaltenen gesetzlichen Änderungen dürften präventive Wirkung entfalten.

²⁰ lt. Schätzung des Arbeitskreises Steuerschätzung vom November 2001; www.bundesfinanzministerium.de

²¹ z.B. OFD Münster, Zentrale Fahndungsnachrichten (ZFN), Ausgabe 1/01, S. 55

²² BGH, 5 StR 550/97, Urteil vom 18.08.1998, veröffentlicht u.a. in NStZ 1998, S. 625 f.

Zigaretenschmuggel

In der Zeit vor 1990 gab es - von kleineren Ausnahmen abgesehen - in Deutschland keinen nennenswerten Zigaretenschmuggel. Erst nach Öffnung der Grenzen entwickelte sich der Schwarzmarkt in Deutschland. Der Absatz der Schmuggelzigaretten erfolgte anfangs fast ausschließlich in den neuen Ländern, besonders in den östlichen Stadtteilen Berlins, vor allem im offenen Straßenhandel, und meist über straff organisierte vietnamesische Verteilerorganisationen. Die Zigaretten erhielten sie von den dort befindlichen Truppen der ehemaligen Sowjetunion, die Zigaretten steuerfrei beziehen konnten.

Im Folgenden weitete sich der Zigaretenschmuggel in den Westen Deutschlands aus. Es bildeten sich recht schnell OK-Strukturen, die den Schmuggel und Handel kontrollierten. Kriminelle Organisationen nutzten die bis Anfang 1995 bestehenden Erleichterungen des zollrechtlichen Versandverfahrens in unredlicher Weise aus. Sie täuschten die ordnungsgemäße Ausfuhr z.B. durch Anbringung von gefälschten Zollstempelabdrucken vor, entnahmen die Zigaretten tatsächlich aber innerhalb der EU. Durch die Erhöhung von Sicherheitsleistungen und die Einführung eines Vorwarnsystems kam dieser Schmuggelweg zum Erliegen. Nunmehr werden die Zigaretten zumindest ordnungsgemäß aus dem Gebiet der EU ausgeführt. Ein Teil dieser Zigaretten wird jedoch wieder in die EU eingeschmuggelt.

Dafür nutzen die international organisierten Tätergruppierungen in großem Umfang den legalen grenzüberschreitenden gewerblichen Warenverkehr. Dabei bedienen sie sich unterschiedlicher Tarnladungen.

Die Hauptschmuggelrouten führen von Osteuropa auf dem Landweg über die deutsch-polnische Grenze sowie über Griechenland und Italien in die EU. Daneben werden Zigaretten insbesondere aus China auf dem Seeweg in die deutschen Seehäfen eingeschmuggelt.

Die Auswertung der für 2001 erhobenen Lagedaten ergab, dass die meisten OK-Gruppierungen Zigaretten von Litauen und Polen nach Deutschland bzw. über Deutschland, Belgien und die Niederlande nach Großbritannien schmuggelten. Deutschland war dabei in etwa in gleichem Maße Transit- wie Zielland der Schmuggelaktivitäten. Ein deutliches Zeichen für den Umfang des Phänomens Zigaretenschmuggel ist die hohe Zahl der sichergestellten Zigaretten in den letzten Jahren.

In den europäischen Absatzländern weicht die Nachfrage nach bestimmten Marken in Abhängigkeit von den Konsumgewohnheiten deutlich voneinander ab. Der spezifischen Nachfrage wird von den Täterstrukturen weitgehend entsprochen, indem die illegalen Märkte mit Zigaretten in entsprechender Verpackung (vereinzelt mit gefälschten Steuerzeichen und Warnhinweisen auf die Gesundheitsgefahren) versorgt werden. Hierbei können Tabakmischungen und Zusatzstoffe von den Originalprodukten abweichen.

Gruppierungen im Bereich Zigaretenschmuggel wiesen im Berichtsjahr - verglichen mit Gruppen in anderen Kriminalitätsbereichen - ein überdurchschnittlich hohes OK-Potenzial auf. Es dominierten - wie auch im Vorjahr - deutsche, polnische, vietnamesische, litauische und russische Gruppierungen.

Staatsangehörige aus den mittel- und osteuropäischen Staaten dominieren eher den Einfuhrschmuggel, während vietnamesische OK-Gruppen überwiegend den Absatz der Zigaretten, insbesondere im Großraum Berlin, kontrollieren.

Grundsätzlich herrschen beim Zigaretenschmuggel feste, seit vielen Jahren etablierte Strukturen vor, die ein Eindringen neuer Gruppierungen in diesen geschlossenen Markt nur bedingt zulassen.

Nicht zu unterschätzen ist die massive Investition beträchtlicher illegaler Erlöse in die legale Wirtschaft. Neben der Wettbewerbsverzerrung zu Lasten legaler Marktteilnehmer ist die Verfestigung von OK-Strukturen durch den Aufbau legaler Erwerbsquellen zu befürchten.

Mit der Konzentration auf schwere und organisierte Formen des Schmuggels sowie mit der Durchführung von Strukturermittlungen werden die Voraussetzungen zu einer effizienteren Bekämpfung des Phänomens durch den Zollfahndungsdienst geschaffen.

Im Zusammenhang mit der Bekämpfung des Schmuggels von Zigaretten (und anderer hochsteuerbarer Waren) ist zu berücksichtigen, dass die Freizügigkeit im Personen- und Güterverkehr Kontrollmöglichkeiten, die im Sinne einer effektiven Kriminalitätsbekämpfung geboten erscheinen, einschränken und damit das Entdeckungsrisiko für den Täter an der Grenze mindern.

3.1.7 Schleuserkriminalität

Dieser Kriminalitätsbereich umfasst die im Bereich der OK in der Regel gewerbs- oder bandenmäßig begangenen Unterstützungshandlungen zur unerlaubten Einreise und zum unerlaubten Aufenthalt von Ausländern. Darüber hinaus umfasst der Begriff auch Begehungsformen der Durch- und Ausschleusung in andere Staaten.

Für das Berichtsjahr 2001 ist ein bedeutender Rückgang der OK-Verfahrenszahlen zu verzeichnen. Eine Erklärung könnte in der Stabilisierung der Lage im ehemaligen Jugoslawien, insbesondere in der Provinz Kosovo, liegen. Ungeachtet dessen waren Mittelmeerränderstaaten der EU im Berichtsjahr Zielraum organisierter Großschleusungen, z.B. per Schiff, weshalb insgesamt nicht auf einen Rückgang der Schleuserkriminalität geschlossen werden kann.

Die Entwicklung der Schleuserkriminalität steht in einem engen Zusammenhang mit Migrationsströmen, die von wirtschaftlichen, sozialen und politischen Einflussfaktoren im Heimat-

und im Zielland abhängen (sog. „push“- und „pull“-Faktoren). Neben diesen Faktoren können aber auch verwandtschaftliche Bindungen für die Auswahl des Ziellandes ausschlaggebend sein.

Im Bereich der Schleuserkriminalität weichen die modi operandi stark voneinander ab. Mit organisierten Schleuseraktivitäten sind Einschleusungen mit erschlichenen Visa, mit ge- oder verfälschten Reisedokumenten und ohne Reisedokumente sowie Vermittlungen von Scheinehen verbunden. Bei deliktsübergreifenden Aktivitäten begingen die Gruppen im Berichtsjahr vor allem Rauschgiftdelikte.

Bei der Einschleusung von Ausländern nach Deutschland stellt der Landweg den Schwerpunkt dar, gefolgt vom Luftweg. Der Seeweg ist für die Einreise nach Deutschland von nachgeordneter Bedeutung.

Die Geschleusten stammen aus einer Vielzahl von Staaten, insbesondere Asiens sowie Ost- und Südosteuropas. Aus den im Berichtsjahr erhobenen OK-Verfahren gehen die Ukraine, die Russische Föderation und der Irak als die meistgenannten Heimatländer der Geschleusten hervor.

Als Transitländer spielen die Tschechische Republik und Polen die wichtigste Rolle. Ferner sind Italien und Österreich sowie Frankreich von Bedeutung. In der Mehrzahl der Verfahren war Deutschland Zielland, seltener Transitland der Schleusungen.

Im Bereich der organisierten Schleuserkriminalität agiert eine Vielzahl von Gruppen, die arbeitsteilig ethnien- und länderübergreifend kooperieren und sich durch ein hohes Maß an Flexibilität und Professionalität auszeichnen. Dieser Kriminalitätsbereich wird von einem hohen Anteil ausländischer Schleusergruppierungen dominiert.

3.1.8 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff Gewaltkriminalität werden für die Lagedarstellung OK u.a. die Delikte Erpressung, Schutzgelderpressung, Raub, Straftaten gegen die persönliche Freiheit und Straftaten gegen das Leben zusammengefasst.

Wenn Gewalt lediglich als flankierende Maßnahme für die Begehung von Straftaten aus anderen Kriminalitätsbereichen angewendet wird, handelt es sich zwar um Gewalt im Sinne von Alternative b) der Definition, also um OK-relevante Verhaltensweisen, aber nicht um Gewaltkriminalität im Sinne eines Segmentes des kriminellen „Marktes“.

Den eindeutigen Schwerpunkt der im Bereich organisierte Gewaltkriminalität gemeldeten Verfahren bildeten wie im Vorjahr Erpressungsdelikte wie Schutzgelderpressung und Raubdelikte.

Bei bestimmten Delikten, die unter dem Begriff Gewaltkriminalität zusammengefasst werden, wird den Opfern eine Art „kriminelle Dienstleistung“ aufgezwungen. Dies kann bei Zahlung bestimmter Summen sowohl in Form der Nichtanwendung von Gewalt als auch durch die vorgegebene Gewährung von „Schutz“ erfolgen. Während die Gruppierung durch Schutzgelderpressung unmittelbar ihren Gewinn erzielt, dienen die anderen Gewaltdelikte dazu, bestimmte hochwertige Waren und Güter zu erlangen.

Über die Hälfte der Gruppierungen zeichnete sich wie in den Vorjahren durch starke ethnische Abschottung aus.

Die Gewaltkriminalität dient den Gruppierungen auch als Einstieg in andere Kriminalitätsbereiche, wie Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachleben, Waffen-, Eigentums- oder Rauschgiftkriminalität.

3.1.9 Fälschungskriminalität

Im Bereich der organisierten Fälschungskriminalität werden die kriminellen Aktivitäten folgender Deliktsfelder erfasst: Herstellung und Verbreitung von Falschgeld, Fälschung unbarer Zahlungsmittel und Urkundenfälschung.

Die im Jahr 2001 registrierten OK-Gruppierungen mit der Hauptaktivität Fälschungskriminalität waren überwiegend heterogen strukturiert. Vorherrschend waren deutsch, jugoslawisch, bulgarisch und italienisch dominierte Gruppierungen.

Deliktsübergreifend agierende Tätergruppierungen waren vor allem in den Deliktsbereichen Eigentums- und Rauschgiftkriminalität aktiv.

Die Marktsituation ist in den verschiedenen Bereichen sehr unterschiedlich: Fälschungen von Personaldokumenten sind an einem Nachfragemarkt ausgerichtet und dienen oftmals der Vorbereitung anderer Straftaten. Bei der Verbreitung von Falschgeld besteht eher ein Angebotsmarkt. Dementsprechend unterscheiden sich auch die jeweiligen Organisations- und Verteilerstrukturen.

Angaben in Bezug auf die Herkunfts- und Zielländer der Falsifikate machten deutlich, dass diese überwiegend aus Deutschland, Bulgarien und Italien stammten.

3.1.10 Waffenhandel und -schmuggel

Im Kriminalitätsbereich Waffenhandel und -schmuggel werden Verstöße gegen das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz zusammengefasst. Für 2001 wurden insgesamt neun Gruppen gemeldet, deren Hauptaktivität der Waffenhandel und -schmuggel war.

Im diesem Bereich dominierten in der Mehrzahl der Verfahren deutsche OK-Gruppierungen. Waffenhandel stellt in einem Großteil der Verfahren ein Randdelikt der kriminellen Aktivitäten dar bzw. ist bei deliktsübergreifendem Verhalten der Gruppierungen ein Nebenaspekt der kriminellen Aktivitäten.

Die geringe Anzahl und Professionalität der OK-Gruppierungen, als deren Hauptziel Waffenhandel/-schmuggel angegeben ist, legt den Schluss nahe, dass Waffen im OK-Bereich hauptsächlich als Instrument der Selbstdarstellung oder als Tatmittel weit verbreitet sind.

Der organisierte Handel und Schmuggel von Waffen spielt in Deutschland eine untergeordnete Rolle.

3.1.11 Umweltkriminalität

Der Kriminalitätsbereich Umweltkriminalität umfasst im Wesentlichen Straftaten des 29. Abschnitts des StGB. Darüber hinaus sind zahlreiche Nebengesetze zu beachten.

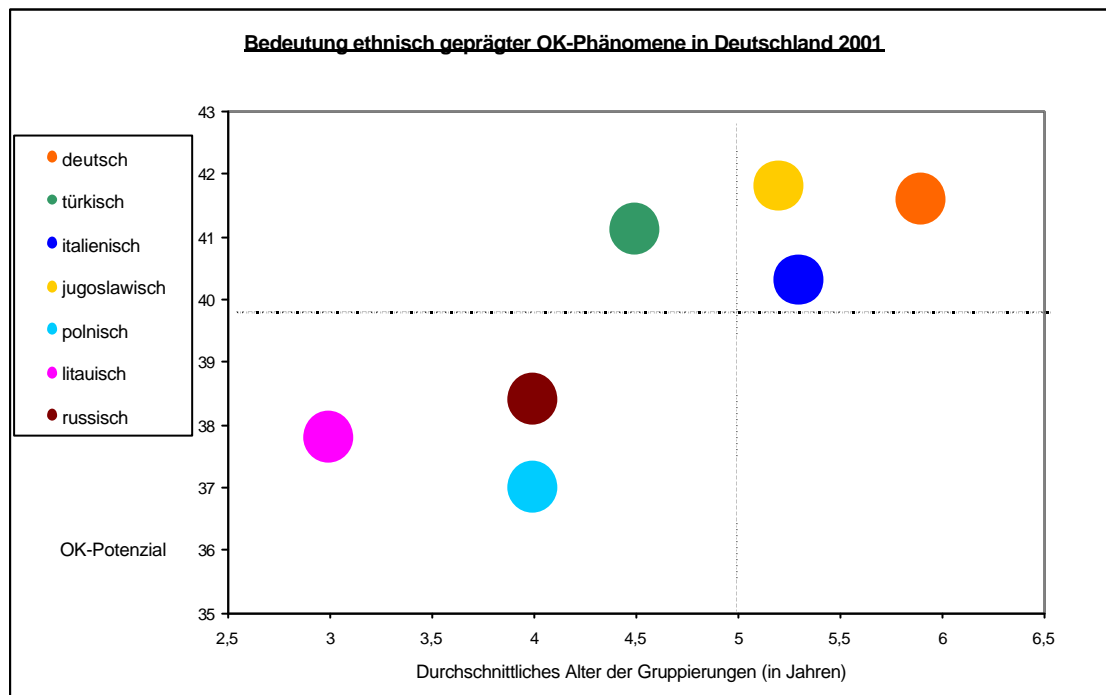
Die OK-Relevanz trifft lediglich für bestimmte Fallkategorien im Bereich der gewerblichen Abfallentsorgung, die als schwere Abfallwirtschaftskriminalität bezeichnet wird, zu. Hierunter fallen Tatbegehungsweisen mit überregionalen oder internationalen Bezügen, gewerbsmäßigem Vorgehen in Form von auf Dauer angelegten Unternehmensstrukturen und ggf. dem Verursachen von schweren Umweltschädigungen bzw. dem Vorliegen eines hohen Gefährdungsgrades.

Im Berichtsjahr 2001 wurden für das Lagebild OK lediglich drei Verfahren mit Schwerpunkt Umweltkriminalität gemeldet. Im Berichtszeitraum wurden keine neuen OK-relevanten Ermittlungsverfahren eingeleitet. Aufgrund der zur Tatbegehung notwendigen Verwendung gewerblicher Strukturen ist eine Abgrenzung zur Kriminalität im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben nicht immer möglich. Im Bereich Wirtschaftskriminalität können daher Verfahren gemeldet sein, die auch Umweltdelikte zum Gegenstand hatten.

3.2 Ethnien

3.2.1 Überblick der ethnisch geprägten OK-Phänomene

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Bedeutung der in Deutschland vertretenen ethnisch geprägten Phänomene anhand ihres OK-Potenzials und der Angaben über das durchschnittliche Alter dieser Strukturen²³.



Deutsch, jugoslawisch, türkisch und **italienisch** dominierte Gruppierungen stellen die qualitativ bedeutendsten OK-Phänomene in Deutschland dar.

Polnische, litauische und **russische** Gruppierungen folgen (in dieser Rangfolge) nach der Zahl der Tatverdächtigen. Das OK-Potenzial und der Etablierungsgrad dieser Ethnien liegen jedoch unter den Durchschnittswerten.

²³ Die Hilfslinien geben die Durchschnittswerte aller OK-Verfahren an.

3.2.2 Deutsche

Deutsche Staatsangehörige sind nach wie vor die am stärksten vertretene Tatverdächtigenationalität. Der Stellenwert von deutschen Tatverdächtigen dominierter Gruppierungen drückt sich darüber hinaus in einem über dem Durchschnittswert liegenden OK-Potenzial und den beständigsten Zusammenarbeitsformen aus.

Die Hauptaktivitäten deutscher OK-Gruppen liegen wie in den Vorjahren in den Bereichen Rauschgifthandel (insbesondere Schmuggel von und Handel mit Kokain und Cannabisprodukten), Kriminalität i.Z.m. dem Wirtschaftsleben und Kriminalität i.Z.m. dem Nachtleben.

Deutsche OK-Gruppierungen agieren weit häufiger deliktsübergreifend als der Durchschnitt aller OK-Gruppen. Als häufige Kombinationen wurden wie im Vorjahr Rauschgift- und Eigentumskriminalität, Kriminalität im Zusammenhang mit dem Nachtleben und Waffenhandel genannt.

3.2.3 Türken

Türkische Tatverdächtige stellten wie in den Vorjahren die stärkste Gruppe der nichtdeutschen Tatverdächtigen. Das OK-Potenzial türkischer Gruppen hat gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen.

Noch deutlicher als in den Vorjahren zeigt sich, dass türkische OK-Gruppierungen hauptsächlich im Bereich der Rauschgiftkriminalität tätig sind. Hierbei lag bei der Mehrzahl der Verfahren der Schwerpunkt im Heroinhandel.

Weitere Schwerpunkte türkischer OK-Gruppierungen lagen 2001 mit deutlichem Abstand in den Deliktsbereichen Kriminalität i.Z.m. dem Nachtleben und bei der Gewaltkriminalität.

Wie bereits im Vorjahr festgestellt, ist für türkische OK-Gruppierungen eine deliktsspezifische Begehungsweise gerade im Bereich Rauschgiftkriminalität kennzeichnend.

3.2.4 Jugoslawen

Mit dem höchsten durchschnittlichen OK-Potenzial stellen jugoslawische Tätergruppen ein bedeutendes OK-Phänomen in Deutschland dar. Jugoslawische Staatsangehörige sind nach Deutschen und Türken die drittstärkste Tatverdächtigengruppe.

Jugoslawische OK-Gruppen können auf gewachsene Strukturen in Deutschland zurückgreifen und zeichnen sich durch ein ausgeprägtes Gewaltpotenzial aus.

Hauptaktivität jugoslawischer Gruppierungen war der Rauschgifthandel, der allerdings gegenüber dem Vorjahr rückläufig war. Der Anteil der Schleusungsdelikte hat sich mehr als

halbiert, was auf das Ende der kriegerischen Auseinandersetzungen auf dem Balkan zurückgeführt werden kann.

3.2.5 Italiener

Italienische Staatsangehörige stellten nach Deutschen, Türken und Jugoslawen die viertgrößte Tatverdächtigengruppe.

Italienische OK-Gruppierungen sind seit Jahren in Deutschland etabliert, was vor allem am überdurchschnittlichen Gruppenalter abzulesen ist. Daneben ist Deutschland auch weiterhin bewährtes Rückzugsgebiet für in Italien gesuchte OK-Straftäter. Einige der Gruppierungen, gegen die im Jahr 2001 ermittelt wurde, wiesen Bezüge zur Cosa Nostra, Camorra, 'Ndrangheta, Stidda und Sacra Corona Unita (S.C.U.) auf.

Nur wenige der in Deutschland ermittelten italienischen Gruppierungen waren homogen strukturiert. Eine ethnisch begründete Abschottung scheint bei in Deutschland tätigen italienischen Gruppierungen nicht die Regel zu sein.

Mehr als ein Drittel der in Deutschland tätigen italienischen OK-Gruppierungen befasste sich mit illegalem Rauschgifthandel. Hierbei fällt auf, dass alle diesbezüglichen Ermittlungsverfahren den illegalen Kokainhandel zum Gegenstand hatten, während andere Betäubungsmittel keine nennenswerte Rolle spielten. Hauptherkunftsländer des Kokains waren im Falle des direkten Handels Kolumbien und ferner die Niederlande. Bei der Kriminalität im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsleben ist ein deutlicher Schwerpunkt bei Betrugsdelikten erkennbar. Darüber hinaus wurden Straftaten aus den Bereichen illegale Arbeitnehmerüberlassung und Steuerdelikte ermittelt.

Insgesamt scheinen ab einem bestimmten Grad der Etablierung im kriminellen Milieu die Kontakte derart vielfältig und verfestigt zu sein, dass Zugangsmöglichkeiten zu kriminellen Aktivitäten aller Art bestehen. Deliktsübergreifendes Verhalten wird damit gefördert. Diese Einschätzung wird auch durch die Lagedaten gestützt: Lediglich ein Drittel aller in Deutschland tätigen OK-Gruppierungen, aber exakt die Hälfte der italienischen Gruppierungen agierte deliktsübergreifend.

3.2.6 Polen

Polnische OK-Gruppierungen sind weitgehend homogen strukturiert. In heterogenen Gruppierungen arbeiten polnische Tatverdächtige sehr häufig mit deutschen Tatverdächtigen polnischer Abstammung zusammen.

Hauptbetätigungsfelder polnischer OK sind insbesondere die internationale Kfz-Verschlebung und der Zigarettenschmuggel.

Polnische OK-Gruppen arbeiten überwiegend deliktsspezifisch. Die für polnische OK typischen Deliktsbereiche Kfz-Verschlebung sowie Alkohol- und Zigarettschmuggel bedingen eine internationale Begehungsweise. Die Entwicklung dieser Kriminalitätsphänomene wird durch die geografische Lage Polens als Transitland zwischen Deutschland und den osteuropäischen Nachbarstaaten gefördert.

3.2.7 Litauer

Litauische Staatsangehörige stellten im Berichtsjahr 2001 hinter Deutschen, Türken, Jugoslawen, Italienern und Polen die sechstgrößte Tatverdächtigengruppe. Die Anzahl der neu ermittelten Tatverdächtigen nahm gegenüber dem Vorjahr um 20 % zu.

In heterogen strukturierten Gruppierungen arbeiteten litauische Straftäter mit bis zu 12 verschiedenen Nationalitäten/Ethnien zusammen. Am häufigsten wurden Zusammenarbeitsformen mit deutschen, russischen und polnischen OK-Tätern festgestellt. Beinahe alle Gruppierungen waren international tätig. In mehr als einem Drittel der Ermittlungsverfahren wurden Verbindungen zu anderen litauischen kriminellen Organisationen ermittelt.

Die Hauptaktivitäten litauischer OK-Gruppen liegen in den Bereichen Eigentumskriminalität (insbesondere Kfz-Verschlebung) sowie Steuer- und Zolldelikte.

Im Bereich der Steuer- und Zolldelikte liegt der Schwerpunkt auf dem Zigarettschmuggel. In der Mehrzahl der Verfahren wurde als Herkunftsland der Zigaretten Litauen ermittelt. Die Zigaretten werden überwiegend über Polen, Deutschland und die Niederlande nach Großbritannien/Nordirland verbracht. In einigen Verfahren war Deutschland Bestimmungsland. Das OK-Potenzial der im Zigarettschmuggel tätigen Gruppierungen ist überdurchschnittlich hoch.

3.2.8 Russen

Russische Staatsangehörige stellen im Bereich der OK-Lagedarstellung 2001 die siebtgrößte Tatverdächtigengruppe.

Das OK-Potenzial russischer Gruppierungen erreicht knapp den Durchschnittswert aller OK-Gruppierungen. Für die russische OK in Deutschland ist damit im Vergleich zu anderen ethnisch geprägten Phänomenen eine Konsolidierung hinsichtlich der Professionalisierung und Etablierung zu verzeichnen.

Neben der Eigentumskriminalität (insbesondere Kfz-Verschlebung) sind Steuer- und Zolldelikte sowie Gewaltkriminalität Schwerpunkte der kriminellen Aktivitäten russischer OK-Gruppierungen.

4 OK-Relevanz

Dem Lagebild liegt folgende OK-Definition zugrunde:

„Organisierte Kriminalität ist die von Gewinn- oder Machtstreben bestimmte planmäßige Begehung von Straftaten, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit von erheblicher Bedeutung sind, wenn mehr als zwei Beteiligte auf längere oder unbestimmte Dauer arbeitsteilig

- a) unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen,
- b) unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel oder
- c) unter Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft zusammenwirken.“

Der Begriff umfasst nicht Straftaten des Terrorismus.²⁴

Für das Bundeslagebild 2001 wurden zu 476 Verfahren Angaben zur OK-Relevanz²⁵ gemacht, davon wiesen

- 403 Verfahren die Alternative a)
(„unter Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen“),
- 225 Verfahren die Alternative b)
(„unter Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel“),
- 87 Verfahren die Alternative c)
(„unter Einflussnahme auf Politik, Medien, öffentliche Verwaltung, Justiz oder Wirtschaft“),

als spezielles Merkmal der Definition „Organisierte Kriminalität“ auf.²⁶

Unter **gewerblichen** Strukturen sind vor allem behördlich registrierte Unternehmen zu verstehen. Im Sinne der OK-Definition liegt die Nutzung gewerblicher Strukturen in der (Mit-)Nutzung vorhandener, überwiegend legal betriebener oder eigens für kriminelle Zwecke neu geschaffener Unternehmen. Die Tatusübung muss mit einer tatsächlichen oder vorgetäuschten wirtschaftlichen Betätigung einher gehen.

In Abgrenzung dazu stellen **geschäftsähnliche** Strukturen meist einen Auffangtatbestand innerhalb der Alternative a) dar. Das Vorliegen solcher Strukturen wurde häufig in einem besonders professionellen Vorgehen der Täterseite gesehen. Im Einzelnen können geschäftsähnliche Strukturen beispielsweise wie folgt genutzt werden:

- gefestigte und gut eingespielte Abläufe hinsichtlich Lieferung, Transport, Vertrieb und Absatz illegaler Waren,

²⁴ GAG Justiz/Polizei, Mai 1990

²⁵ 398 Erstmeldungen und 78 Fortschreibungen mit neuen Angaben zur OK-Relevanz

²⁶ Mehrfachnennungen möglich

- marktwirtschaftlich orientiertes, geschäftsähnliches Gebaren mit Aspekten wie Arbeit auf Bestellung, Nutzung wechselnder Bezugsquellen für BtM etc.
- Erbringung einzelner, aufeinander abgestimmter Dienstleistungen im Bereich der Schleusung,
- Strategie, auf lokaler bzw. regionaler Ebene eine Vormachtstellung aufzubauen.

Die **Anwendung von Gewalt bzw. die Drohung mit Gewalt** ist ein wichtiges Mittel zur Durchsetzung von Forderungen und zur Aufrechterhaltung der Gruppendisziplin (Gewalt nach außen bzw. innen).

Die subjektive Komponente, also die Frage, ob die Drohung mit Gewalt vom Betroffenen letztlich ernst genommen wird und somit geeignet ist, das gewünschte Verhalten hervorzurufen, ist dabei ein ausschlaggebender Faktor. Eine besondere Form der Gewalt ist das demonstrative Auftreten in größeren Gruppen.

Eine Machtstellung kann ausreichen, um unter Hinweis auf die Zugehörigkeit zu einer Gruppierung Forderungen durchzusetzen. Nach außen erkennbare Gewalt muss hierbei nicht mehr angewandt werden.

Belegbare Sachverhalte der **Einflussnahme** wurden im Jahr 2001 in 87 Verfahren (18,6 %) festgestellt. Damit wurde diese Alternative weitaus seltener erfüllt als die anderen Alternativen der OK-Definition. Dies kann u.a. in dem Problem des Nachweises von Einflussnahmen begründet sein.

Die Schwelle zu verwerflichen Formen der Einflussnahme ist unterhalb der strafrechtlich relevanten Korruptionstatbestände angesiedelt.

Die Anzahl der Verfahren, in denen strafrechtlich relevante Korruptionshandlungen gemäß den §§ 331-335 und 298-300 StGB festgestellt wurden, ist mit 23 relativ gering. Bei den innerhalb dieser Verfahren verwirklichten Straftatbeständen handelte es sich um 23 Fälle der Vorteilsgewährung, 161 Bestechungsdelikte, 27 Fälle der Vorteilsannahme und 189 Fälle der Bestechlichkeit.

Für die Bundesrepublik liegen keine Anhaltspunkte für eine „symbiotische“ Verbindung zwischen Organisierter Kriminalität und Politik, Justiz, Medien, Wirtschaft und der öffentlichen Verwaltung vor.

Lagebild OK Deutschland 2001

- Statistischer Überblick - (1)

	2000	2001
<u>Anzahl der Verfahren</u>	854	787
davon Erstmeldungen	473	389
abgeschlossene Verfahren	449	429
Delikte pro Verfahren	67	88
<u>Tatverdächtige</u>	16.264	15.237
davon neu ermittelte Tatverdächtige	9.421	7.844
Nationalitäten insgesamt	92	87
Anteil deutscher Tatverdächtiger	43,8 %	47,9 %
Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger	56,2 %	52,1 %
Stärkste Gruppen nichtdt. Tatverdächtiger		
• Türken	9,6 %	8,7 %
• Jugoslawen	5,4 % ²⁷	4,4 % ²⁸
• Italiener	5,8 %	4,0 %
• Polen	4,0 %	3,9 %
<u>Heterogene Täterstrukturen</u>	80,6 %	80,7 %
(Zusammenwirken von Tatverdächtigen unterschiedlicher Nationalität)		
<u>Homogene Täterstrukturen</u>	19,4 %	19,3 %
<u>Bewaffnete Tatverdächtige</u>	4,7 %	5,1 %
<u>Ermittelte Schadenshöhe</u>	DM 7.286.423.210 ²⁹	DM 2.281.055.562
<u>Geschätzte Gewinne</u>	DM 1.530.641.799	DM 1.488.724.541
<u>Internationale Tatbegehung</u>	78,4 %	79,2 %

²⁷ 2000 wurden darüber hinaus weitere 250 Tatverdächtige (= 2,7 %) mit bosnischer, kroatischer, slowenischer und mazedonischer Staatsangehörigkeit festgestellt.

²⁸ Dito 2001: weitere 96 Tatverdächtige (= 1,2 %)

²⁹ beeinflusst wird diese Summe von einem Großverfahren mit einer Schadensangabe von über 4,6 Mrd. DM

Lagebild OK Deutschland 2001

- Statistischer Überblick - (2)

	2000	2001
<u>Deliktsübergreifende Verhaltensweisen</u>	34,2 %	34,8 %
<u>Alternative a) der OK-Definition</u> (Verwendung gewerblicher oder geschäftsähnlicher Strukturen)	90,2 %	86,3 %
<u>Alternative b) der OK-Definition</u> (Anwendung von Gewalt oder anderer zur Einschüchterung geeigneter Mittel)	46,3 %	48,2 %
<u>Alternative c) der OK-Definition</u> (Einflussnahmen auf Politik, Medien, öff. Verw., Justiz oder Wirtschaft)	17,8 %	18,6 %
<u>Kriminalitätsbereiche</u>		
• Rauschgifthandel/-schmuggel	33,4 %	35,2 %
• Eigentumskriminalität	10,9 %	13,6 %
• Kriminalität i.Z.m. dem Nachtleben	10,1 %	11,3 %
• Kriminalität i.Z.m. dem Wirtschaftsleben	12,1 %	11,2 %
<u>Verfahren mit:</u>		
Geldwäschehandlungen gem. § 261 StGB	171	139
Zeugenschutzmaßnahmen	61	68
Gewinnabschöpfung	258	242
<u>Sachbearbeitung bei:</u>		
OK-Dienststellen, gem. Ermittlungsgruppen Polizei/Zoll, Sonderkommissionen	65,1 %	66,1 %
Schwerpunktstaatsanwaltschaften OK bzw. OK-Dezernenten	64,9 %	66,7 %
<u>Durchschnittliche Dauer der Ermittlungsverfahren</u>	15,3 Monate	15,9 Monate